



Kleinbauern-Gemeinschaften verteidigen ihr Recht auf Wasser

Brasilien, Einzugsgebiet des Rio Pardo in Bahia



Projektfortschritt

Im ersten Halbjahr 2025 gab es weiterhin keine strukturellen Veränderungen in der Wirtschafts- und Umweltpolitik Brasiliens. Das Land setzt auf das Modell der Agrar-, Bergbau- und Exportwirtschaft und verschärft damit die Umweltzerstörung und die Verletzung von Rechten in den Territorien. Die Belästigung der Gemeinschaften durch Bergbau- und Agrarunternehmen hat zugenommen, begleitet von einer Verschärfung der Konflikte auf dem Land. Im mittleren Abschnitt des Rio Pardo, wo sich die Aktivitäten des Projekts konzentrieren, überwiegen extensive Viehzucht, Forstwirtschaft und großflächiger Kaffeeanbau mit umweltschädlichen Praktiken wie dem Einsatz von Pestiziden und der Abholzung von Wäldern. Die Wasserkrise, die den Südwesten Bahias betrifft, zeigt bereits sichtbare Auswirkungen. Konzentrierte Regenfälle und anhaltende Dürren schaden der Landwirtschaft und erhöhen das Risiko von Umweltzerstörung.

Trotz bestehender Herausforderungen verläuft das Projekt planmässig und wird voraussichtlich seine Ziele bis zum Projektende Ende 2025 erreichen. Im ersten Halbjahr 2025 wurden wichtige Fortschritte erzielt, insbesondere in den Bereichen Umwelt- und Jugendarbeit. Insgesamt nahmen 478 Personen an den Projektaktivitäten teil oder profitierten von den Ergebnissen, darunter 283 Männer und 195 Frauen, davon 117 Jugendliche. Folgende spezifischen Resultate wurden erzielt:

Outcome 1 – Schutz und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

- 14 Treffen mit den Gemeinden durchgeführt, um Schutz und Nutzung von Wasser und Natur zu planen.
- 4 Quellen kartiert; eine bereits mit Zaun geschützt, Beteiligung von Frauen, Jugendlichen und Gemeinde.
- Gesetzesinitiative zum Schutz von Bergen, Flüssen und Wäldern in Itarantim entwickelt.
- Fünf Modellflächen für Agroforstsysteme geplant; Pflanzungen starten im zweiten Halbjahr.
- Pflanzviveros: Drei Viveros eingerichtet, 500 Setzlinge produziert; Ziel bis Ende 2025: 4'000 Setzlinge.

Outcome 2 – Agroökologische Produktion und Vermarktung

- Direktverkauf von 5,3 t Lebensmittel, Umsatz ca. 17.000 R\$, >60 Produkte.
- 42 kg Schokolade produziert, 23 kg verkauft (25.000 R\$); 12,7 t hochwertige Kakaobohnen geerntet.
- Solidaritätsfonds: Unterstützt Investitionen in Anbau und Produktion, Fokus auf Frauen und Jugendliche.
- Vorbereitung von Verträgen für Schulverpflegung und öffentliche Märkte; 95 Familien profitieren.
- Unterstützung der Kooperative COOPCETA bei Produktion, Vermarktung und Schulungen.

Auf einen Blick

Projektverantwortliche
Sabina Schmid

Tel. +41 21 613 44 26
sabina.schmid@eper.ch

Projektdauer
01.01.2023 – 31.12.2025

Projektpartner
Centro de Estudos e Ação Social (CEAS)

Projektbudget
CHF 410'075

Kontaktperson
Rahel Jus

Tel. +41 044 360 88 16
rahel.jus@heks.ch

Projektnummer
812.373